

3sat Kontakt Impressum

Programm Mediathek Sendungen A-Z Thementage Kultur Wissen Film

Konjunktur & Börse: Aussichten für 2009

Prof. Dr. Max Otte



Für 2009 steht der Weltwirtschaft – und damit Deutschland – eine Rezession bevor. Die Schätzungen für das Wirtschaftswachstum in Deutschland variieren, aber Volkswirtschaftler und Vermögensberater Prof. Dr. Max Otte rechnet mit einer Schrumpfung zwischen 1,0 und 2,5 Prozent. Für den Aktienmarkt ist er bullish. Qualitätsaktien sollten ihr Tief gesehen haben.

Ernst aber nicht hoffnungslos

Lief das Weihnachtsgeschäft noch gut, so machen sich die rapiden Auftragsrückgänge bei den Ausrüstern und im Maschinenbau sowie die fehlende Nachfrage im Fahrzeugbau mittlerweile bemerkbar. Die restriktive Kreditvergabe der Banken verschärft die Situation weiter.

Im Laufe des Jahres 2009 sollte die Bundesrepublik zwischen 500.000 und 1.000.000 mehr Arbeitslose bekommen. Das Haushaltsdefizit wird – je nach Konjunkturlage – zwischen 2,5 und 4% des Bruttoinlandsprodukts betragen. Auf der anderen Seite haben massive Liquiditätsinjektionen von mittlerweile schätzungsweise 4 Billionen Dollar – das ist in etwa so viel wie das Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik – einen reihenweisen Bankenkollaps verhindert und sollten sich irgendwann auch positiv auf dem Kapitalmarkt bemerkbar machen, erwartet Otte.

Prof. Max Otte hat in Princeton Volkswirtschaft studiert und an der Boston University gelehrt. Er ist ein überzeugter Anhänger des Value-Investings nach Benjamin Graham und Warren Buffett. Das von ihm gegründete Institut für Vermögensentwicklung (IFVE, www.privatinvestor.de) bündelt seine Finanz- und Vermögensberatungsaktivitäten. Otte hat in seinem 2006 erschienenen Buch „Der Crash kommt“ das Platzen der Kreditblase und den Kollaps der Börsen präzise vorausgesagt. Das verleiht seiner Einschätzung heute besondere Legitimität. Zuschauer der 3satBörse kennen Otte durch seine Teilnahme an unserem Börsenspiel.

Crash-Szenario bei 20%

Selten war die Situation so unsicher wie jetzt. Otte denkt daher aus Sicht des Kapitalanlegers in zwei Szenarien. In Szenario I bekommen wir ein scharfe Rezession von ca. zwei Jahren Dauer – vielleicht vergleichbar mit der von 1981/1982, im zweiten Szenario kann die Weltwirtschaftskrise trotz aller Bemühungen nicht verhindert werden.

Hoffentlich – und Otte taxiert die Wahrscheinlichkeit auf 80 Prozent – kommen wir um die Weltwirtschaftskrise herum. China hat mit seinem massiven Konjunkturprogramm gezeigt, dass es den Ernst der Lage erkannt hat und bereit ist, die massiven Exportausfälle in die USA zu kompensieren. Das oben erwähnte Haushaltsdefizit zwischen 2,5% und 4% lässt auch der Bundesrepublik erhebliche konjunkturpolitische Reserven. Und schließlich haben auch die USA mit der Ankündigung eines Konjunkturprogramms von rund einer Billion Dollar gezeigt, das man dem Ernst der Lage mit massiven Maßnahmen gerecht werden will.

Scharfe Rezession ist eingepreist

In den jetzigen Börsenkursen sieht Otte dauerhafte Gewinnrückgänge – mithin ein Schrumpfen der Wirtschaft – um 40% eingepreist. Selbst bei einer scharfen Rezession – Szenario I – ist die Börse damit sehr billig. Es bieten sich in fast allen Sektoren bei deutschen und europäischen Aktien Kaufgelegenheiten, selektiv ebenso in den USA und den Emerging Markets.

Allerdings sollte man auch für die große Krise, die ja nicht ganz ausgeschlossen ist, vorsorgen. Otte empfiehlt daher einen Anteil von ca. 10 Prozent Gold und Edelmetallen im Depot, die als Hedge für den Fall der Fälle dienen. Kommt eine große Krise, würden die Preise für Gold massiv in die Höhe gehen und helfen, zwischenzeitliche Kursverluste im Aktiendepot aufzufangen.

Sendedaten

3satBörse 9. Januar 2009 um 21:30 Uhr.
Wiederholung im ZDF in der Nacht zum Samstag

Mediathek

■ Interview mit Prof. Dr. Max Otte
Tipp ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten

mehr zum Thema

Die Domino-Rezession Deutschland steckt in der Rezession. Die Horrorzahl von 4% Wirtschaftseinbruch steht im Raum. Jetzt kippen einer Branche nach der anderen die Aufträge weg. Die Börsen könnten ihr Tief aber schon gesehen haben.

Passend zum Thema der heutigen Sendung, Verkehr und Infrastruktur, stellt Professor Otte folgende aussichtsreiche Titel vor:

Siemens AG

Das Unternehmen hatte in den letzten Jahren so viel schlechte Nachrichten zu verkraften, dass für Prof. Otte mittlerweile alle bösen Überraschungen im Kurs enthalten sind. Wir sollten uns also vor allem über positive Überraschungen freuen können. Vom Tief bei 36 Euro ist die Aktie der Siemens AG schon wieder um ca. 47 Prozent gestiegen. Dennoch hält Otte auf Sicht von 2-3 Jahren vom jetzigen Niveau aus weitere 100 Prozent für möglich. Im Jahr 2000 stand die Aktie bei 120 Euro, 2007 immerhin bei 105.

Siemens ist eines der weltweit am besten aufgestellten Unternehmen, um von Investitionen in Infrastruktur zu profitieren. Verkehr ist ein Thema, aber auch von den Themen Kraftwerksbau, Stromnetze und Wasserversorgung profitiert der Münchner Konzern.

Burlington Northern Santa Fe Corp.

US-Superinvestor Warren Buffett hat sich massiv an der amerikanischen Eisenbahngesellschaft Burlington Northern Santa Fe beteiligt. Seine Investmentgesellschaft Berkshire Hathaway hält rund 20% an dem Unternehmen. Zwar hat sich die Aktie von ihrem Tief von 20 Dollar im Jahr 2000 schon fast vervierfacht, aber das langfristige Kurspotential sei nach wie vor sehr hoch, so Otte.

Mit steigenden Ölpreisen werden auch in den USA die Eisenbahnen eine Renaissance erleben. Zudem ist die Aktie durch umfangreiches Sachvermögen und umfangreichen Immobilienbesitz abgesichert.

INIT Innovation in Traffic Systems AG

Die Init Innovation in Traffic Systems AG entwickelt, produziert und betreibt rechnergestützte und rechnergesteuerte Transport-, Verkehrs- und Leitsysteme. Die Produkte und Dienstleistungen umfassen drei Bereiche – Telematiksoftware und Services, Kommunikationslösungen und mobile Telematik und Zahlungssysteme. Mit ca. 230 Mitarbeitern – die meisten davon Ingenieure – und einem Jahresumsatz von ca. 50 Mio. € ist das Unternehmen ein Small Cap.

Die Aktie ist damit spekulativer als ein Blue Chip wie z.B. Siemens. Das Geschäft ist allerdings sehr solide. Die hochwertigen Dienstleistungen des Unternehmens sind weltweit gefragt, von der Oberelbe über Dublin bis Dubai. Bei einem KGV von unter sieben und einer Dividendenrendite von über 4% sei die Aktie sehr attraktiv, so Otte.

Schwerpunkt

Verkehr der Zukunft

Info

ISIN DE0007236101

Info

ISIN: US12189T1043
Kürzel: BNI

Kurs

■ Aktie (NYSE)
■ Chart (NYSE)

Tipp ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten

Info

ISIN DE0005759807

Archiv

Gesamtarchiv
(Suche nach Datum)

9. Januar 2009 / 3satBörse onlineSM
Quelle: Prof. Dr. Max Otte
3sat / Börse [E-Mail]

■ zurück ■ Seitenanfang ■ Druckversion ■ Artikel versenden